E. L. A. Schmuckdesign

LABRADORIT

LABRADORIT (Spektrolith)

Wo Kanada am schönsten schillert

Der Labradorit gehört zur wichtigen gesteinsbildenden Gruppe der Feldspäte, Aluminium-Silikaten, die sich mit den chemischen Elementen Kalium, Natrium und Calcium verbinden. Zwei dieser Komponenten, der Albit (Natronfeldspat Ab) und der Anorthit (Calciumfeldspat An) bilden die Mischkristallreihe der Plagioklase (mit einem geringen Anteil an Orthoklas, dem Kalifeldspat). Ähnlich wie beim Mondstein sind der Albit und der Anorthit bei hohen Temperaturen des Magmas von über 1.000°C gut mischbar, doch bei der Abkühlung entmischen sie sich unterhalb 600°C teilweise wieder. Beim Mondstein erfolgt dies in Form von feinen Spindeln, die den sanften Schimmer, das Adularisieren, bewirken. Beim Labradorit dagegen bilden sich bei der Entmischung feine Lamellen, die den meist blauen, aber öfters auch mehrfarbigen Schillereffekt, das Labradorisieren, verursachen.

1770 wurde von einem deutschen Missionar erstmals dieser Edelstein auf der Halbinsel Labrador bei Naim an der Ostküste Kanadas gefunden. Werner nannte ihn 1780 Labrador, der französ. Mineraloge Beudant gab ihm dann 1832 seinen heutigen Namen Labradorit. 1962 wurde auf einem Gemmologenkongress in Helsinki ein neuer Labradorit vorgestellt, der in Südostfinnland nahe der russischen Grenze gefunden wurde. Aufgrund seines vielfarbigen Schillers in den Spektralfarben gab man ihm den Namen Spektrolith; typisch für ihn ist überdies seine dunkle, schwärzliche Körperfarbe. Seit einigen Jahren ist ein interessanter, sogenannter „Labrador- oder Regenbogen-Mondstein" aus Südindien im Handel. Es ist ein weißer bis weißgrauer Labradorit mit einem blauen bis mehrfarbigen Schiller. Der Unterschied zum Mondstein besteht darin, dass bei diesem der Schimmer immer nur aus einer einzigen Farbe besteht.

Regenbogen Mondstein

Regenbogen Mondstein

LABRADORIT (Spektrolith)

Er verleiht Phantasie und Kreativität

Chemische Zusammensetzung:
$Na[AlSi_3O_8]$
Natrium-Aluminium-Silikat (An) 50-30%,
$Ca[Al_2Si2O_8]$
Calcium-Aluminium-Silikat (An) 50-70%
plus Kalifeldspat (Orthoklas Or) bis 10%

Kristallsystem:	triklin
Härte:	6
Spezif. Gewicht:	2,68-2,72
Lichtbrechung:	1,560-1,570
Doppelbrechung:	0,010
Farbe:	graublau, bläulichgrau, schwärzlich, braun bis grünlich. Senkrecht zur Spaltrichtung mit blauem, oft auch mehrfarbigem Schiller (grün-blau-rötlich-rötlichbraun-gelb bis violett). Meist undurchsichtig bis trübe durchscheinend
Glanz:	Glasglanz
Fundort:	Labrador, Finnland, Madagaskar, Russland, Indien, Oregon/USA

Das Farbenspiel, der Flächenschiller des Labradorits, ist einmalig in der Welt der Edelsteine und hat seit seiner Entdeckung viele Menschen fasziniert und zu Liebhabern gemacht. Durch seine sehr charakteristische Ausbildung und sein flächiges Farbenspiel ist er mit keinem anderen Edelstein zu verwechseln.
Ruppenthal bietet diesen interessant-schönen wie gleichzeitig erschwinglichen Stein vom kleinen kalibrierten Cabochon bis zu größeren Stücken, sowie Ketten in den verschiedensten Formen an. Besonders auf dunkler Kleidung ist die Wirkung sehr eindrucksvoll.

Empfindlichkeit und Verarbeitung: durch ihre ziemlich gute Spaltbarkeit sollten sie vor dem Verarbeiten zuerst ausgefasst werden. Wegen der nicht allzu hohen Härte von 6 müssen Ringsteine nach einigen Jahren nachpoliert werden; ein Service, der von Ruppenthal selbstverständlich auch angeboten wird.
Der Labradorit mit seinem schillernden Farbenspiel schenkt und verleiht Phantasie und Kreativität. Zudem soll er gegen Wetterfühligkeit und Kreislaufbeschwerden helfen. Doch abgesehen davon ist es ein Stein, der Beachtung nicht nur verdient, sondern dem man auch einen mehr als flüchtigen Blick widmet, wenn er bei einer Bewegung plötzlich seinen verblüffenden Farbenreichtum zeigt.

E. L. A. Schmuckdesign

E. L. A. Schmuckdesign Andechser Weg 11 82041 Oberhaching
Telefon: +49.(0)89.20936259 Telefax: +49.(0)89.92560746
kontakt@ela-schmuckdesign.de
www.ela-schmuckdesign.de
Beschreibung und Fotos - A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein